

# „Keine Freiheit ohne Pflichten“

**AUFRUF** OB Hans Schaidinger appellierte zum Stadtfreiheitstag an die Bürger, das Recht der Freiheit hoch zu schätzen.

**VORTRAG** Professor Joachim Möller verwies auf den Zusammenhang von kultureller Vielfalt und prosperierender Wirtschaft.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

**REGENSBURG.** Erwartungsvoll saßen die zahlreichen Honoratioren aus Wirtschaft, Politik und Kultur am Stadtfreiheitstag im Historischen Reichssaal, lauschten den Klängen des Junior Classic Orchesters und freuten sich, teilzuhaben an der feierlichen Anerkennung der Verdienste jener, die sich besonders um die Stadt bemüht haben. Oberbürgermeister Hans Schaidinger erinnerte an das Jahr 1245, als im Edikt von Padua Regensburg die Reichsfreiheit erhielt. Diese Freiheit beinhaltet jedoch nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten, sagte der Oberbürgermeister.

Jeder Bürger müsse etwas dazu beitragen, dass diese Freiheit als Grundwert gepflegt, erhalten und vor allem wertgeschätzt werde. „Die Freiheit der anderen ist schicksalhaft verbunden mit der eigenen Freiheit“, sagte Hans Schaidinger und erinnerte dabei an die Entrechtung der Juden im Dritten Reich.

## Keine „grenzenlose Freiheit“

Andererseits dürfe Freiheit auch nicht grenzenlos sein, wie die Geschehnisse auf dem Finanzmarkt aktuell aufzeigten. „Freiheit darf sich nur innerhalb eines Regelwerks, eines Systems von Checks and Balances bewegen, das es auf den internationalen Finanzmärkten eben bisher nicht gegeben hat“, sagte der Oberbürgermeister. Bedenklich sei jedoch, dass der Wert der Freiheit laut einer neuen Umfrage längst nicht für alle Deutschen das Wichtigste sei.

## Kreative Köpfe als Motor

Professor Dr. rer. soc. Joachim Möller, der Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, sprach in seinem Festvortrag zum Thema „Kultur und die Entwicklung von Stadtregionen“. Es stünde fest, so Möller, dass eine Stadt oder eine Region, in der sich viele kreative Köpfe befänden, sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht besser entwickle.

Die Vielfalt in kultureller und in ethnischer Hinsicht ziehe stets ökonomische Produktivität mit sich. Professor Möllers Schlusswort: „Regensburg kann hier in jeder Hinsicht punkten. Die Stadt ist reich an Vielfalt in jedem Bereich.“



## Kulturpreis für „Singer pur“

Mit dem Kulturpreis wurde die Vokalgruppe „Singer pur“ ausgezeichnet. Das Ensemble wurde 1991 von ehemaligen Domschatzen gegründet. „Bis zum heutigen Tag hat sich die Vokalgruppe, zu der jetzt Klaus Wenk, Markus Zapp, Marcus Schmidl, Claudia Susanne Reinhard, Manuel Warwitz

und Reiner Schneider-Wartenberg gehören, eine internationale Karriere ersungen, genießt weltweit große Anerkennung als deutsches a-Capella-Ensemble und gilt als Kulturbotschafter der Stadt Regensburg“, sagte OB Hans Schaidinger in seiner Laudatio. Alle Fotos: altfoto.de



## Meisterlicher Kirchenmaler

Dreimal wurde der Kulturförderpreis vergeben. Matthias Eckert studierte nach einer Lehre als Kirchenmaler Malerei an der Akademie für bildende Künste in München. Er hat einen Lehrauftrag an der Meisterschule für Kirchenmaler und Vergolder in München inne. Seine Arbeitsgebiete sind Malerei, Objekte und Installation.



## Experte der deutschen Sprache

Auch Christian Stang wurde mit dem Kulturförderpreis ausgezeichnet. Seit dem 15. Lebensjahr beschäftigt sich Stang mit dem korrekten Gebrauch der deutschen Sprache. Er gilt als Experte im Bereich der deutschen Grammatik und der Orthographie und arbeitet als Autor für den Brockhaus.



## Tänzerische Bildung gefördert

Der dritte Kulturförderpreis ging an die „tanzstelle R“ mit Eva Eger, Elisabeth Herrmann, Alexandra Karabelas, Berenica Kmiec, Wolfgang Maas und Kilta Rainprechter. Das regionale Netzwerk für modernen und zeitgenössischen Tanz und Performance hat zum Ziel, den Bühnentanz und die tänzerische Bildung zu fördern.



## Bürgermedaille für Bürgermeister

Die Silberne Bürgermedaille ging an Alfred Hofmaier. 1972 wurde er in den Stadtrat gewählt, dem er 36 Jahre lang angehörte. Von 1978 bis 1990 übte er das Amt des Bürgermeisters von Regensburg aus und war in dieser Zeit für den Jugend- und Sozialbereich verantwortlich. Hofmaier begründete den Seniorenbeirat und auch den Ausländerbeirat. In Abwesenheit ging die Medaille auch an den ehemaligen Bürgermeister Walter Annuß.



## Partnerschaften gefördert

An drei Preisträger überreichte der OB die Partnerschaftsmedaille. Friederike Hauska (Zweite von links) habe als „gute Seele“ des Freundeskreises Tempe mitgeholfen, viele Projektideen durchzuführen. Franz Feldmeier rief den Lehreraustausch des Freundeskreises ins Leben. Er habe sich auch im Ausbau der jüngsten Städtepartnerschaft mit Budavar engagiert. Barbara Neumann-Grziwok (rechts) ist bereits seit Mitte der 90-er Jahre im Freundeskreis tätig. Sie betreibt seit 1989 eine Schulpartnerschaft des Pindl-Gymnasiums mit dem Pilsener Sportgymnasium.



## Schloss Sünching untersucht

Schließlich wurde auch der Professor-Josef-Engert-Preis übergeben. Diese Auszeichnung ging in diesem Jahr an Dr. Katharina Benak. Sie schrieb ihre Doktorarbeit über das Schloss Sünching. „Ihr gelang die Deutung des Schlosses aus dem 18. Jahrhundert als Gesamtkunstwerk, das Architektur, Stuckatur und Freskomalerei gleichermaßen berücksichtigt“, lobte Oberbürgermeister Hans Schaidinger in seiner Laudatio. Dr. Benaks Dissertation erlaube die definitive Zuordnung der bisher nur angenommenen Autorschaft von François de Cuvillés am Sünchinger Schloss.